©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

den Stummelschwanz in statu copulae. Für die Nachahmung des einzelnen Spinners sind der düstere Gesamteindruck des Körpers, der von unten gesehen schwarz erscheint, und die Aura entscheidend, die den Leib wie ein Strahlenkranz umgibt. Dieser Schein ist gelbgrün und nicht zu übersehen. Er kann entweder vom Glanz der schwirrenden Flügel oder dem gelben Zickzackband längs des Körpers herrühren und wird am besten durch eine gelbe Hechel veranschaulicht.

Rund um die Wasserwaid

Franco hat die **Lachsfischerei Spaniens** gerettet und dem Sport erschlossen. Es begann mit drakonischen Schutzgesetzen — Sprengstoffe, Raubfang und Reusen hatten den Fischzügen ein Ende gesetzt —, der Aufstellung einer Lachsgarde und dem Aussetzen von Brut. Der Lachs darf heute nur von April bis Juni, und zwar ausschließlich mit der Angel, gefangen werden. Wer eine angemessene Gebühr bezahlt, bekommt für eine Anzahl von Tagen einen Platz zur Alleinbefischung zugewiesen. Dort sorgen Aufseher dafür, daß niemand stört und stets Rat und Hilfe dem — vielfach aus dem Ausland gekommenen — Angler zu Petriheil verhelfen. (Anmerkung: Der Caudillo ist mit Leib und Seele Sportfischer!)

Zum **Plötzenfang** wähle man nur feines Gerät, das gilt für Gerte, Schnur, Vorfach und Schwimmer. Zu kleine Haken reißen leicht aus. Einstellung knapp über dem Gewässergrund oder Fischen mit gezogener Grundangel. Als Köder nimmt man Regenwürmer, Fliegen, verschiedene andere Insekten, Schneckenfleisch oder Teige (nach Patentrezept!). Anfüttern empfiehlt sich besonders im Herbst. Alte Rotaugen sind schlaue Burschen, die aber trotzdem dem Könner auch im Winter an die Angel gehen.

Ein Buchliebhaber in Australien hat **1500 Angelbücher** in seiner Bibliothek, über die er jetzt einen Katalog herausgab, um damit seine 25jährige Sammeltätigkeit abzuschließen und zu krönen. Wer wagt da noch zu behaupten, er kenne das einschlägige Schrifttum!

Nach einem dänischen Rezept für **wasserfeste Streichhölzer** empfiehlt sich Eintauchen der Köpfchen in flüssiges Stearin, das jede Kerze liefert; die Reibfläche der Schachtel versieht man ebenfalls mit einer Stearinschicht. Gebrauch der Hölzchen wie sonst. (Fischwaid, H. 5/1954.)

Die Rufe nach **Fischereilehrgängen** werden immer dringlicher. Was bei der Jagd eine Selbstverständlichkeit ist, das stößt bei der Fischerei auf Schwierigkeiten. Es darf kein Dauerzustand bleiben, daß man völlig unvorbereitete Menschen mit einem Angelgerät ans Wasser läßt. Auch die nasse Waid ist gesetzlichen, ethischen und sozialen Geboten unterworfen, deren Kenntnis verlangt werden muß — zum Schutz allgemeiner, öffentlicher Interessen und zum Nutzen des Anglers.

Die **Huchenzeit** währt bis Ende Februar. Als gute Gewässer sind die größeren Nebenflüsse der Donau bekannt, besonders Inn, Enns, Drau, natürlich auch die Donau selbst.

Lichtempfindlichkeit von Perlon. Die Tatsache, daß Perlon-Zwirne unter dem Einfluß des Sonnenlichtes eine empfindliche Einbuße an Zugfestigkeit erfahren, zwingt bei der Verwendung von Perlongeräten zur Vorsicht. Die entsprechenden Bewässerungs- und Bewetterungs-Versuche wurden von Dr. Hans J. Rümmler (Inst. f. Fischerei d. Deutsch. Akad. d. Landw. Wissensch. zu Berlin) durchgeführt. Im Wasser ergab sich infolge Sonneneinstrahlung ein Festigkeitsverlust, der im Laufe eines Jahres für die der Wasseroberfläche nahen Teile die Gebrauchsgrenze erreichen kann. Färben vermindert etwas die Lichteinwirkung. Beachtenswert ist, daß Perlon-Drähte eine ganz erheblich geringere Festigkeitsabnahme zeigten. (Fischen u. Angeln, Ausg. B, H. 3/1954.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Rund um die Wasserwaid 143